



Mika
der Wikinger

Rüdiger Bertram

Ausflug zur Dracheninsel

cbj





„Mika! Lass das sein!“, sagt Edda und kichert.

„Ich will auch zur Schule!“, ruft Hardy, der das Zwinkern seiner beiden Freunde vor lauter Begeisterung überhaupt nicht bemerkt hat.

„Aber wir können dich nicht mitnehmen!“, erwidert Edda. „Was würde unser Lehrer dazu sagen?“

„Ich weiß schon!“, ruft Mika. „Olav würde bestimmt sagen: Heute lernt ihr, wie man einen leckeren Wildschweinbraten zubereitet!“

„Das ist gemein, dass ich nicht zur Schule darf!“, beschwert sich Hardy.

„Du könntest dich unsichtbar zaubern und uns begleiten“, schlägt Mika vor, denn Hardy kann wirklich zaubern.

„Dann würde Olav dich nicht sehen.“



„Wenn ich unsichtbar bin, treten mir alle auf die Hufe. Ich habe eine bessere Idee“, grunzt Hardy und deutet mit seiner Schnauze auf den leeren Korb. „Ich verstecke mich darin und ihr tragt mich damit zu eurer Schule. Dann tritt mir keiner auf die Hufe und einen Wildschweinbraten will so auch niemand aus mir machen.“

„Das ist völlig unmöglich!“, ruft Edda.

„Warum eigentlich nicht?“, sagt Mika.

„Das könnte doch lustig werden.“

„Sag ich doch und jetzt beeilt euch! Ich

will an meinem ersten Schultag nicht zu spät kommen.“ Hardy springt schnell in den Korb und zieht sich eine Decke über den Kopf. Jetzt ist er nicht mehr zu sehen. Mika und Edda schleppen Hardy in seinem Korb zum Waldrand. Das ist schrecklich anstrengend, weil das Wildschwein in letzter Zeit noch dicker geworden ist.

Daran sind Mika und Edda nicht ganz unschuldig, weil sie ihn so gut gefüttert haben.

„Warum läufst du eigentlich nicht